Andelfinger Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Weinland

Nr. 3
169. Jahrgang

Dienstag, 13. Januar 2026

AZ 8450 Andelfingen
Fr. 2.10

Mit Jacqueline Kucera (Mitte) ist eine dritte Kandidatur fürs Andelfinger Gemeindepräsidium aufgetaucht.

Seite 5

Mit vereinten Kräften bringen Helfer in Uhwiesen die Fähnchen an – der Hilari rückt spürbar näher.

Seite 3

Acht Saisonspiele lang blieben die Uhwieser Rotäugli sieglos. Im neunten Anlauf hat es nun geklappt.

Seite 9

Die «Post» mitten in Adlikon (und mitten im Bild) machen vor allem die 3200 Quadratmeter Bauland interessant – die Gemeinde will die Liegenschaft verkaufen, eine Initiative aus dem Ort eine Abgabe im Baurecht. Bild: Archiv

Weihnachtsgruss mit Bitte

ANDELFINGEN Im Baurecht abgeben statt verkaufen – die Initiative fürs «Pöstli» kommt nicht von der Genossenschaft, wird von ihr aber unterstützt. Informiert wird auch in der «Post» selber. Gemeinderat und RPK sind dagegen.

Unter der Fusion AHA lief die Eingemeindung von Adlikon und Humlikon in Andelfingen auf den 1. Januar 2023. Nun ist aha-fit.ch da, laut gleichlautender Website dafür, die Gemeinde fit für die Zukunft zu machen. Namentlich Adlikon soll langfristig gestärkt werden, indem die Liegenschaft Post im Baurecht abgegeben statt verkauft wird.

Am 8. März, wenn in den anderen Weinländer Gemeinden die Behörden neu bestellt werden, stimmt Andelfingen über eine Einzelinitiative mit diesem Wortlaut ab. Eingereicht wurde sie im letzten Frühling (AZ vom 19.4.2025). Hinter dem Anliegen steht Jost Meier, unterstützt durch die Genossenschaft Pöstli Adlikon, die das Lokal mit Saal wiedereröffnen will, quersubventioniert dank zwei Neubauten mit 16 altersgerechten Wohnungen auf der 3200 Quadratmeter grossen Parzelle.

«Vieles in unserer schönen Gemeinde funktioniert tadellos», schreibt Samuel Krebs, Präsident der Genossenschaft Pöstli Adlikon, im jüngsten Newsletter. Dieser ist kurz vor Weihnachten erschienen und enthält dementsprechend einen Wunsch: «Schade wäre es, wenn die Initiative vom Stimmvolk abgelehnt würde.» Eine Abgabe von Land im Baurecht sei eine sinnvolle Alternative zu einem Verkauf, den eine Gemeinde bloss einmal machen könne.

Gemeinderat: «Abenteuer»

Der Gemeinderat Andelfingen lehnt die Initiative ab und bezeichnet eine Abgabe im Baurecht als «finanzpolitisches Abenteuer». Er argumentiert mit Investitionen in der Höhe von 23 Millionen Franken in den kommenden Jahren und zählt den Ersatz von Werkleitungen, den Unterhalt von Strassen, die Erneuerung des Freibads und die Sanierung des Gemeindehauses auf. Gleichzeitig würden die Kosten im Gesundheits- und im Sozialbereich überdurchschnittlich wachsen.

Durch den Verkauf der «Post» würden der Gemeinde «dringend benötigte Mittel» zufliessen, schreibt die Behörde. Ohne dieses Geld müssten zusätzliche Schulden gemacht werden, was «in den Augen des Gemeinderats in der derzeitigen Lage gefährlich» wäre. Aus Sicht des Gemeinderats schwächt die Einzelinitiative den Finanzhaushalt.

Ähnlich tönt es laut Mitteilung von der RPK, die die Einzelinitiative aus finanzpolitischen Gründen ablehnt. Eine Annahme könnte angesichts bereits geplanter und beschlossener Investitionen zusätzliche Steuererhöhungen oder noch mehr Fremdkapital notwendig machen. Ebenfalls warnt die RPK vor dem Risiko eines künftigen Heimfalls vor Ablauf des Baurechtsvertrags.

Genossenschaft: «Umdenken»

Für Samuel Krebs braucht es ein Umdenken. Und als «klares Zeichen» dafür sieht er das Resultat der Gemeindeversammlung. Im November hat sich das Andelfinger Stimmvolk gegen den Verkauf der Liegenschaft Einhorn im anderen neuen Ortsteil Humlikon ausgesprochen und somit für den schwierigeren Weg. Nun fange die Arbeit, was mit dem «Einhorn» passieren solle, erst richtig an.

Adlikon ist diesbezüglich einen Schritt weiter und die Genossenschaft Pöstli von ihrem Projekt überzeugt. Altersgerechte Wohnungen seien nicht nur in Zentrumslagen sinnvoll, wo sowieso der Platz fehle, schreibt Samuel Krebs. «Wir sind alle aufgefordert, uns einzubringen.» (spa)

Die Befürworter laden gleich zu vier Infoveranstaltungen. Am 28. Januar um 19.30 Uhr im Saal der «Post» geht es somit direkt ums «Pöstli». Weitere Orte sind Andelfingen (20.1., Kirchgemeindehaus), Humlikon (21.1., Reiterstübli Freimüller) und Dätwil (27.1., Werkstatt Mirjam und Andi Schmid), jeweils 19.30 Uhr.
Abgestimmt über die Einzelinitiative «Die Gemeinde langfristig stärken, Liegenschaft Post Adlikon im Baurecht» von Jost Meier wird am 8. März an der Urne.

Preisdruck und Fachkräftemangel trüben Aussicht

REGION Mehr als 80 Prozent der Unternehmen im Weinland sind mit dem Standort zufrieden. Es gibt aber auch Sorgen – dies zeigt eine Umfrage, die die Standortförderung Zürcher Weinland erstmals durchgeführt hat.

23 Prozent sehen den Preisdruck als grösste Herausforderung für ihr Unternehmen im Weinland. Fachkräftemangel folgt an zweiter Stelle mit 19 Prozent. 72,5 Prozent der Firmen erwarten deshalb auch keine Veränderung beim Personalbestand, 23 Prozent hingegen wollen aufstocken. 3,3 Prozent erwarten eine Reduktion. Mit gut 47 Prozent halten sich Firmen, die Investitionen planen und solche, die darauf verzichten genau die Waage.

Dies geht aus der Unternehmensbefragung der Standortförderung Zürcher Weinland im Herbst hervor. 113-mal wurde der Fragebogen ausgefüllt, 82-mal von Firmen. Die Umfrage zeigt laut Mitteilung «kein repräsentatives Abbild» der Wirtschaftsregion. Sie liefere jedoch qualitative und richtungsweisende Einblicke in deren Wahrnehmungen, Erwartungen und Bedürfnisse.

Es fehlt an Platz

Einen Punkt, der viele Firmen beschäftigt, hat die Standortförderung mit dem Gemeindepräsidentenverband des Bezirks bereits angegangen: eine koordinierte regionale Planung und eine aktive Flächenpolitik. Denn die Verfügbarkeit von Gewerbeland wird laut Mitteilung als zentral für die wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeit beurteilt. Insgesamt stufen knapp zwei Drittel der Unternehmen die Verfügbarkeit jedoch als eher schlecht bis sehr schlecht ein. «Der Wunsch zahlreicher Unternehmen nach Expansion steht im Widerspruch zu den begrenzten räumlichen Möglichkeiten», schlussfolgert die Standortförderung.

Mit 88 Prozent zeigt sich der überwiegende Teil der befragten Unternehmen mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Zürcher Weinland zufrieden. 10 Prozent der Unternehmen äussern ihre Unzufriedenheit. Einer der Gründe sei der Mangel an medizinischer Infrastruktur in der Region.

Die Umfrage, welche jährlich durchgeführt wird, kommt aus dem House of Winterthur . Erstmals beteiligte sich die Standortförderung Zürcher Weinland daran. Die Ergebnisse der anderen Regionen zeigen laut Mitteilung ein ähnliches Bild. (az)

Ganze Umfrage auf www.andelfinger.ch

Akeret Verlag + Druck AG Landstrasse 70, 8450 Andelfingen ■ **Redaktion** 052 305 29 08, redaktion@andelfinger.ch, Postadresse: Postfach 2, 8450 Andelfingen ■ **Abo** 052 305 29 01, abo@andelfinger.ch
Verlag 052 305 29 09, info@andelfinger.ch ■ **Inserate** 052 305 29 06, inserate@andelfinger.ch ■ **Online** www.andelfinger.ch